

ALLE! ACHTUNG!

Das Sicherheitsmagazin der AUVA

Sicherer Hafen



110 Mitarbeiter fertigen am Hafen Wien und seinen Teilbetrieben pro Jahr rund 1.700 Frachtschiffe ab – höchste Arbeitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen gehören zum Alltagsgeschäft. Grund genug für AUVA-Obfrau KommR Renate Römer (re.) an Hafendirektor Ing. Rudolf Mutz (Mitte) und Arbeiterbetriebsratsvorsitzenden Anton Hagl (li.) den ALLE!ACHTUNG!-Award für die vorbildlichen Leistungen des heimischen Vorzeigeunternehmens zu überreichen. Feelimage/Felicitas Matern

Der Wiener Hafen bildet mit jahrzehntelanger Erfahrung, modernsten Technologien und engagierten Mitarbeitern eine zentrale Schnittstelle für internationale Handels- und Transportleistungen.

Rund 3,5 Millionen Quadratmeter ist das Areal des Wiener Hafens groß. Die Wiener Hafen-Gruppe, die zum Wien Holding-Konzern gehört, betreibt hier mit ihren Tochtergesellschaften drei große Güterhäfen inklusive Infrastruktur: den Hafen Freudenu, den Hafen Albern sowie den Ölhafen Lobau. Über den Wasserweg kommen vor allem Mineralölprodukte sowie Streusalz, Baustoffe wie Zement, Sand oder Stahlprodukte bzw. landwirtschaftliche Produkte wie Getreide und Kunstdünger. Auch der Personenhafen bei der Reichsbrücke und die Marina Wien gehören zur Wiener Hafen-Gruppe.

Pro Jahr werden rund 1.700 Frachtschiffe abgefertigt – für den reibungslosen Ablauf sorgen 110 Mitarbeiter, 365 Tage im Jahr und natürlich bei jeder Witterung. „Die passende Schutzkleidung zur Verfügung zu stellen, ist für uns weit mehr als nur Pflicht“, betont Hafendirektor Ing. Rudolf Mutz. Die jeweilige Schutzausrüstung wird an das Arbeitsumfeld optimal angepasst, und beim Einkauf wird auf höchste Qualität geachtet. „Unsere Mitarbeiter arbeiten im Freien, in ungeheizten Lagerhallen oder mit staubiger Ladung. Gerade die frostigen Temperaturen im heurigen Winter haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, hier mehr als nur den Standard zu bieten.

Thermohandschuhe, Gilets und Jacken müssen auch für extreme Witterungsbedingungen geeignet sein“, so Mutz. Auch Arbeiterbetriebsratsvorsitzender Anton Hagl weiß, dass die hohen Investitionen in die persönliche Schutzausrüstung keine Selbstverständlichkeit sind: „Ich kenne kein anderes Unternehmen, in dem derart

großer Wert auf die Ausrüstung und damit den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter gelegt wird. Wir bieten auch Sonnenbrillen, Bildschirmarbeitsbrillen oder angepassten Gehörschutz für jeden Mitarbeiter. Erst kürzlich haben wir beispielsweise auch Gasschnüffelgeräte angeschafft, die anzeigen, ob bei Schachtarbeiten auch ausreichend Sauerstoff vorhanden ist.“ Fahrsicherheitstrainings für PKW und LKW, aber auch ein kostenfreier Mittagstisch mit einer reichlichen Auswahl an gesunden Menüs runden das Gesundheitspaket für die Hafenmitarbeiter ab. Und selbst in der Freizeit steht der Wohlfühlfaktor an oberster Stelle und macht den Wiener Hafen zu einem Unternehmen, in dem die Mitarbeiter aus Überzeugung gerne arbeiten: „Neben dem gemeinsamen Betriebsausflug veranstalten wir auch Tennis- oder Skiwochenenden, und natürlich haben wir auch Teams beim City Marathon oder beim Frauenlauf am Start“, ergänzt Hagl.

Auch die kürzlich erfolgte Modernisierung des Bürogebäudes stand ganz im Zeichen der Mitarbeitergesundheit und Arbeitszufriedenheit: „Wir haben offene, helle Räume geschaffen und eigene Kommunikationszonen, sogenannte Meeting Points, eingerichtet“, gibt der Hafendirektor Einblick in die Entwicklung. Die Sozialbereiche wurden ebenso wie die Kücheninfrastruktur wesentlich verbessert. Insgesamt stand im Zuge der Modernisierung der Wohlfühlfaktor an oberster Stelle: Helle Farben, großzügige Aufenthaltsbereiche und die Einrichtung ergonomischer Arbeitsplätze sind nur einige Beispiele für die Verbesserungen. Dass die Mitarbeiter in die Entscheidungen aktiv eingebunden waren, versteht sich von selbst. Aber auch die Arbeitsmediziner hatten ein kräftiges Wort mitzureden, wenn es etwa um die Rückengesundheit ging: So konnte im Bürobereich nach längerer Testphase zwischen unterschiedlichen Schreibtischstühlen gewählt werden. Betriebsärzte sind außerdem involviert, wenn es um Gesundheitsaktionen wie Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen oder eine Ernährungsberatung geht. Und wenn es einmal im Team nicht optimal läuft, sorgt der Hafen Wien dafür, dass geschulte Mediatoren zum Einsatz kommen.

Neben der mentalen Fitness engagiert sich der Hafen Wien auch dafür, dass die Mitarbeiter körperlich fit bleiben. Zu besonderen Konditionen können Finesseinrichtungen genutzt werden, aber auch inhouse stehen Angebote zur Verfügung. Körperfett- und Muskelmessungen werden von Sportmedizinern durchgeführt und bilden die Basis für individuelle, auf den Mitarbeiter abgestimmte Ernährungsempfehlungen.